

Schüleraustausch

Schüler des Philipp-Matthäus-Hahn-Gymnasiums berichten vom ersten Austausch mit einer Partnerschule in Indien.

Seite II



Filder-Zeitung



Torfrau reaktiviert

Christina Baumann will der HSG Leinfelden-Echterdingen nur heute Abend aushelfen. Der Verein indes möchte mehr.

Seite IV

Samstag, 3. Dezember 2011

FIV



Das Gebäude Hengsttacker 4 wird abgerissen und soll einem Neubau (Modell im Bild rechts) weichen.



Foto: Alexandra Kratz/Archiv Kai Müller

Die Zeichen für den Neubau stehen gut

Möhringen Die Schule für Körperbehinderte plant derzeit mit den Ämtern und Innenarchitekten die Details. Von Alexandra Kratz

Schüler und Lehrer der Schule für Körperbehinderte können hoffen: Die Chancen, dass der Gemeinderat im Doppelhaushalt 2012/2013 die erforderlichen 16 Millionen Euro für einen Neu- und Erweiterungsbau zur Verfügung stellt, stehen gut. Zumindest haben der Umwelt- und Technikausschuss und der Verwaltungsausschuss das Vorhaben in ihren jüngsten Sitzungen für gut befunden und den Projektbeschluss gefasst. Auch der Schulleiter Peter Otto ist guter Dinge. „Wir bekommen von allen Seiten – also sowohl von den Stadträten als auch von den beteiligten Ämtern – signalisiert, dass wir auf einem guten Weg sind. Alle gehen davon aus, dass der Neubau kommt“, sagt er.

Ein gutes Zeichen sind für den Rektor auch die zahlreichen und intensiven Gespräche, um Details abzustimmen. So habe man sich jüngst beispielsweise getroffen, um die Lehrküche zumindest in Gedanken schon einmal einzuräumen. „Wir als Körperbehindertenschule haben da natürlich ganz spezielle Anforderungen“, sagt Otto. So gehe es bei den schwächeren Schülern beispielsweise darum, dass sie sich selbst ein Essen zubereiten können. „Die Mäd-

chen und Jungen müssen lernen, sich selbst zu versorgen, wenn sie einmal nicht mehr im Hotel Mama wohnen“, sagt der Rektor. Für die Küche bedeute das, dass Kochplatten und Spülen höhenverstellbar sein müssen. Auf der anderen Seite soll die neue Lehrküche aber auch den Anforderungen der Berufsvorbereitung gerecht werden. „Einige unserer stärkeren Schüler wollen beispielsweise Beikoch werden“, erklärt Otto. Daher soll es in der neuen Lehrküche auch ein Großkochfeld und eine semiprofessionelle Spülmaschine geben.

Doch die Lehrküche ist nur ein Beispiel dafür, womit sich Otto und seine Mitstreiter bei den Detailplanungen beschäftigen. Ein weiteres ist der Naturwissenschafts-

raum. Dort sollen die Schüler experimentieren können. Dazu braucht es Versorgungssäulen mit Wasser-, Strom- und Gasanschlüssen. „Die Gänge müssen aber dennoch so breit sein, dass auch Rollstuhlfahrer noch bequem durchkommen und auch mal wenden können.“ Die Gespräche mit den Planern und den Ämtervertretern bewertet Otto als sehr konstruktiv. „Die Fachleute lassen sich auf unsere Anregungen ein und versuchen ihr Möglichstes, alles umzusetzen“, sagt der Rektor.

Wie der Neubau aussehen wird, ist derzeit längst geklärt. Die Stadt hatte einen Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Im November 2010 kürte das Preisgericht den Entwurf der Architekten Maximilian Otto und Ursula Hüftlein-Otto zum Siegerentwurf. Dieser sieht eine kammerartige Gebäudestruktur vor. Im Zentrum sind die Cafeteria sowie ein Musik- und Mehrzweckraum. Von dort aus führen Rampen

und Wege zu allen anderen Räumen des zweigeschossigen Baus. Auf beiden Etagen gibt es Klassenzimmer. Im Obergeschoss sind außerdem zwei Außenterrassen und ein Theatersaal vorgesehen. Der Neubau wird an das bestehende Gebäude Hengsttacker 5 angeschlossen.

Darüber, dass die Schule den 16 Millionen Euro teuren Neubau braucht, herrscht Einigkeit. Er ist der Ersatz für die zwei maroden Pavillons an der Möhringer Landstraße und das Gebäude Hengsttacker 4. Letzteres musste im Februar 2008 geschlossen werden, weil sich dort Mäuse eingenistet hatten. Seitdem geht es in der Schule mehr als eng zu. So gibt es zum Beispiel keinen Speisesaal mehr, die Kinder müssen in den Klassenzimmern essen.

„Wir müssen viel improvisieren. Wenn wir sicher sein könnten, dass wir den Neubau bekommen, könnte man besser mit der derzeitigen Situation umgehen und nach vorn schauen“, sagt Otto. Ihm gehe es dabei vor allem um das Wohl der Kinder. „Wir haben das Fachpersonal, um behinderte Mädchen und Jungen richtig zu fördern. Doch weil unsere Raumsituation derzeit so beengt ist, entscheiden sich manche Eltern für andere Einrichtungen“, so der Rektor. Doch auch wenn der Gemeinderat in den Haushaltsberatungen grünes Licht gibt, kann der Neubau frühestens im Sommer 2014 eröffnet werden.

WEITERE INVESTITIONEN

Optionale Maßnahmen Die Stadträte haben vergangene Woche den Projektbeschluss für den 16 Millionen Euro teuren Neubau Hengsttacker 4 gefasst. In dem Zusammenhang ist auch geplant, die Außenanlagen zu erweitern. Dafür sind

zusätzlich 295 000 Euro erforderlich. Zudem soll der Neubau Hengsttacker 4 mit einer Lüftungsanlage (Kosten: 352 000 Euro) und einem Vordach (Kosten: 342 000 Euro) ausgestattet werden. Die Maßnahmen sind jedoch optional.

Für die Umwelt Der Entwurf sieht vor, auf dem Dach des Neubaus eine 170 000 Euro teure Solaranlage zu installieren. Im Untergeschoss des Neubaus ist eine neue Energiezentrale mit einem Blockheizkraftwerk vorgesehen. atz

Fäuste im Gesicht, Fußtritte an Kopf und Körper

Echterdingen Vor dem Jugendschöffengericht musste sich eine Vierer-Clique verantworten.

Es hört sich blöd an“, musste ein 19-Jähriger vor dem Jugendschöffengericht am Ende seiner Vernehmung einräumen, „aber ich hatte keinen Grund, ihn zu schlagen. Ich hab' ihn noch nicht mal gekannt.“ Auch den drei weiteren Angeklagten fiel nicht viel mehr ein als „wollte ihm eins reinwürgen“, „weiß nicht warum“ oder auch „war im Adrenalin-Flash“.

Wer genau zu welchem Zeitpunkt zugeschlagen hat, konnte in Nürtingen nicht mehr detailliert nachvollzogen werden, auch weil der Tattag bereits anderthalb Jahre zurückliegt. Fest stand für die Vorsitzende Richterin Astrid Hagen aber, dass eine „heftige Geschichte“ aufgearbeitet werden sollte – zumindest juristisch.

Die Angeklagten „mauern“

Mit ihrem persönlichen Tatbeitrag hingen scheinen sich die vier heute 17, 19 und 20 Jahre alten Männer noch nicht auseinander gesetzt zu haben: „Sie mauern“, stellte der Vertreter der Jugendgerichtshilfe fest. Die Quittung für ein laut Urteil „unerklärliches Verhalten“: Wegen gemeinschaftlich begangener gefährlicher Körperverletzung sind zwei Angeklagte zu Bewährungsstrafen von sieben Monaten verurteilt worden; hinzu kommen für den einen 50 Arbeitsstunden und für den anderen 1000 Euro Geldauflage. Ein weiterer Angeklagter muss 80 Arbeitsstunden ableisten, der vierte im Bunde hat ebenfalls ein Bußgeld in Höhe von 1000 Euro zu bezahlen.

Die Konsequenz für das Opfer: Im Hintergrund lauert bis heute die Angst. Als der junge Mann am Abend des 27. Juni 2010 auf das Quartett im Leinfeldener Biergarten gestoßen war, hatte ihn rasch „ein un gutes Gefühl“ beschlichen. Während das Fußball-WM-Spiel Deutschland-England über die Leinwand flimmerte, nahm die türkisch-italienisch-griechische Clique den Elektriker ganz offensichtlich ins Visier. Nach dem Public Viewing verlagerte sich die Szene in die Hauptstraße nach Echterdingen, wo der Jugendliche durch einen Body-Check auf Höhe des Stadtmuseums unvermittelt zu Boden ging.

Polizei verhindert Schlimmeres

Mitten in der Menschenmenge trafen ihn Fäuste im Gesicht, Tritte landeten an Kopf und Körper. Der Elektriker rappelte sich hoch, um nach einem weiteren Schlag erneut zu stürzen. Passanten schrien auf, eine Polizeistreife rannte herbei und verhinderte vielleicht Schlimmeres: Zum Glück blieb es bei Prellungen und einer blutenden Nase. Doch das mulmige Gefühl macht sich noch immer breit, sobald der heute 20-Jährige einem seiner Kontrahenten über den Weg läuft, zumal er auch in der Folgezeit mehrfach verbal angegangen wurde. Ein Jahr zuvor hatte er mit der Cousine eines Angeklagten kurzfristig angebandelt gehabt, was jener am 27. Juni angeblich „besprechen“ wollte. „In der Menschheitsgeschichte ist dieses Thema uralte“, lautete das Fazit eines Verteidigers, „die Beziehung durfte nicht sein.“

In der Einschätzung des Sachverhalts, aber auch der bedenkenlichen Perspektiven waren sich die Prozessbeteiligten einig: Alle Angeklagten sind vorbestraft, manche einschlägig, ein Name findet sich gar auf der Liste der Intensivstrafäter. Nur drei Tage vor der Schlägerei hatte der vaterlose Junge vor dem Jugendrichter gestanden, und schon demnächst muss er erneut in Nürtingen erscheinen. uvo

Waldenbuch wirbt nun auch auf der CMT

Waldenbuch Am Stand der Regio Stuttgart will die Schönbuchstadt den Tourismus weiter ankurbeln. Von Claudia Barner

In Sachen Tourismus lässt die Stadt Waldenbuch nichts anbrennen. „Die Kommune reizt alle Möglichkeiten unserer Plattform aus“, bilanzierte Armin Dellnitz, Geschäftsführer der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH im Verwaltungsausschuss des Gemeinderats. Seit 2007 gehört Waldenbuch dem Verbund mit derzeit 34 Gemeinden aus der Region an. Im Januar wartet ein neues Projekt: Die Schönbuchstadt präsentiert sich erstmals auf der Stuttgarter Tourismusmesse CMT.

Bei Rathausmitarbeiterin Sandra Schweikart laufen die Vorbereitungen für den Messebesuch auf Hochtouren. Gemeinsam mit dem Museum Ritter, dem Museum der Alltagskultur sowie der Firma Ritter wird die Werbestrategie geplant. Süßer Schmelz, historisches Flair und kulturelle

Höhepunkte sollen als gemeinsames Kraftpaket präsentiert werden. Das Foto für die Anzeigenkampagne zum Messeauftakt zeigt, worum sich alles dreht: Die Teilnehmer halten ein gelbes Ortsschild mit dem Schriftzug Waldenbuch im Arm, das zu diesem Zweck eigens abmontiert wurde.

Betreut wird der Messestand von den beiden Museen und der Firma Ritter mit jeweils zwei Personen im Wechsel. Die Stadt Waldenbuch schickt als Blickfang und Gesprächspartner ihren Nachtwächter Walter Rebmann vorbei. Auf Anregung von FWV-Rätin Jutta Häcker wird außerdem noch nach ehemaligen Stadträten und Kennern der Kommune geforscht, die Spaß daran haben, ihre Heimatstadt am Messestand zu unterstützen.

Angesprochen werden sollen vor allem

INFO

Messe Wer die Stadt Waldenbuch bei der CMT 2012 auf dem Messegelände in Echterdingen entdecken will, findet die Präsentation der Schönbuchkommune vom 14. bis 22. Januar 2012 in Partnerschaft mit der Regio Stuttgart Marketing und Tourismus GmbH in Halle 6 an Stand 6 D 58.

Showbühne Auch auf der SWR-Showbühne ist die Gemeinde präsent: Am 15. Januar tritt dort zwischen 13 und 18 Uhr die Jazzband der Musikschule Waldenbuch auf. clb

Tagesausflügler und Kurzurlauber. Auch für Busunternehmen wurden eigene Flyer mit einer Übersicht der gastronomischen Betriebe, des Parkplatzangebots sowie der Veranstaltungshöhepunkte 2012 entworfen. An den Gesamtkosten von 6000 Euro beteiligt sich die Stadt mit 2000 Euro. Den Rest teilen sich der Schokoladenhersteller und das Museum Ritter.



Waldenbuch lässt keine Gelegenheit aus, den Tourismus anzukurbeln. Seit wenigen Wochen weist ein Werbeplakat am neuen Kreisverkehr Weilerberg auf die Vorzüge der Schönbuchstadt hin. Foto: Claudia Barner

**PREISSTURZ
NOCHMALS
REDUZIERT**

KOMPLETTAUFLÖSUNG

**Damen-
u. Herren-
schuhe bis zu**



70% reduziert

wegen
Geschäftsaufgabe

SCHUH-PARADIES Stuttgart-Möhringen · Sigmaringer Str. 12 · Öffnungszeiten: Mo.–Fr. 9⁰⁰–13⁰⁰ u. 14³⁰–18³⁰, Sa 9⁰⁰–13⁰⁰